



Downloads mit besonderen Eigenschaften

Wie barrierefreie Dokumente und
Formulare Mehrwerte schaffen.

Design for Accessibility.

Wie man digitale Hürden systematisch abbaut.

Um Menschen ein barrierefreies Arbeiten in der digitalen Welt zu ermöglichen, sind verschiedene Aspekte zu betrachten: Zum einen braucht es unterstützende Technologien, die Menschen mit Behinderungen die Bedienung eines Computers erlauben. Das kann bei körperlichen Behinderungen beispielsweise eine Mundmaus sein oder Screenreader und Braillezeilen bei Blinden. Zum anderen müssen natürlich auch Websites entsprechend gestaltet und für eine barrierefreie Nutzung optimiert sein.

Vierorts werden Dokumente und Formulare als PDF zum Download angeboten. Damit die barrierefreie User-Experience hier nicht abrupt endet, haben Website-Betreiber die Möglichkeit, diese Inhalte in Form eines barrierefreien Dokumentes bereitzustellen.

Das PDF/UA schafft Universal Accessibility.

Die Anforderungen an ein PDF/UA-konformes, barrierefreies Dokument setzen sich aus technischen und inhaltlichen Eigenschaften der PDF-Datei zusammen. Ein zentraler Aspekt hierbei ist das Auszeichnen der relevanten Inhalte mit PDF-Tags. Die Grundlage für die standardisierte Erstellung liefern 31 Prüfpunkte, die im sogenannten Matterhorn-Protokoll zusammengefasst sind.



Accessibility erfordert Akribie.

Wie barrierefreie Dokumente aufgebaut werden.

Nicht weniger als 136 Fehlerkriterien sind bei der Erstellung von PDF-UA-konformen Downloads zu berücksichtigen. Hier einige Beispiele wie man sicherstellt, dass PDF-Inhalte von einem Screen-reader verlustfrei und richtig wiedergegeben werden:

- Texte durch Tagging strukturieren und die richtige Lesereihenfolge definieren.
- Bilder mit Alternativtext hinterlegen, sodass sie beschreibend vorgelesen werden können.
- Inhaltsverzeichnis automatisieren und die damit gesetzten Lesezeichen als Orientierungshilfe nutzen, damit Menschen, denen die Bedienung einer Maus nicht möglich ist, mittels Tastatur durch Dokumente navigieren können.
- Fremdsprachige Wörter in der richtigen Sprache definieren, damit sie verständlich vorgelesen werden.
- Aufzählungen als solche definieren, sodass klar ist, dass nun eine Liste folgt oder das Ende der Liste erreicht ist.

Drei gute Gründe auf barrierefreie Dateien und Formulare umzusteigen.

1. GESETZE BEFOLGEN

Das Web-Zugänglichkeits-Gesetz schreibt Websites und mobilen Anwendungen des Bundes und öffentlichen Einrichtungen digitale Barrierefreiheit vor. Diese Anforderung gilt gleichermaßen für online zur Verfügung gestellte PDFs.

2. POTENZIELLE KUNDEN ERREICHEN

Rund 1,7 Millionen Menschen in Österreich, also fast 20% der Bevölkerung, leben mit Einschränkungen – temporär oder dauerhaft. Barrierefreie Online-Angebote eröffnen also gleichzeitig Zugang zu möglichen neuen Kunden.

3. REPUTATION AUFBAUEN

Unternehmen, die Fairness und Chancengleichheit in der Gesellschaft durch konkrete Maßnahmen fördern, positionieren sich deutlich als Teil der Lösung. Wer soziale Verantwortung im täglichen Geschäft erlebbar macht, steigt automatisch auch in der Gunst anderer verantwortungsbewusst entscheidender Akteure.

Web Accessibility what!?

Wenn man Barrierefreiheit hört, denkt man meist spontan an Rollstuhlrampen und andere bauliche Maßnahmen. Weniger ausgeprägt ist das Bewusstsein dafür, dass verschiedene Behinderungen auch das Online-Leben massiv einschränken. Wer diese Begrenzungen aufheben will, der optimiert seine digitalen Angebote am besten nach den internationalen Web Content Accessibility Guidelines (WCAG).

Zentrale Anforderungen an jede barrierefreie Website:

- Für nicht-textliche Inhalte muss ein alternativer Textinhalt zur Verfügung gestellt werden.
- Für zeitgesteuerte Medien wie Audio- und Videoinhalte müssen Alternativen bereitgestellt werden.
- Inhalte müssen auch in vereinfachter Form z. B. Layout, dargestellt werden können, ohne dass Informationen oder Strukturen verloren gehen.
- Es soll erleichtertes Sehen und Hören der Inhalte ermöglicht werden.
- Alle Funktionalitäten müssen per Tastatur gesteuert werden können.
- Dem Nutzer muss ausreichend Zeit gegeben werden, um Inhalte zu lesen und zu verwenden.
- Orientierungs- und Navigationshilfen müssen bereitgestellt werden.
- Texte sollen lesbar und verständlich gestaltet sein.
- Darstellung und Funktionsweise der Website muss vorhersehbar sein.
- Zur Vermeidung von Fehlern sollen unterstützende Funktionen bereitgestellt werden.

Barrierefreie Websites schaffen Mehrwerte für alle.

Barrierefreie Websites nützen aber nicht nur Menschen mit Behinderungen oder älteren User-Gruppen. Logisch aufgebaute Strukturen, kontrastreiche Gestaltung und saubere technische Umsetzungen sorgen allorts für eine bessere User-Experience.

Warum Suchmaschinen barrierefreie Websites lieben.

Spannende Perspektiven eröffnen sich auch für Website-Betreiber, die auf Suchmaschinen-Marketing setzen. Denn auch Suchmaschinen bevorzugen klar strukturierte Websites mit vollständig ausgefüllten Meta-Tags. Was letztlich dazu führt, dass barrierefreie Websites von Suchmaschinen auch automatisch höher gerankt werden. Ganz ohne Extra-Ausgaben für Suchmaschinenoptimierung.

Rückfragen bitte an

Sabine Köfinger, E-Mail: sabine.koefinger@gugler.at

Nina Luger, E-Mail: nina.luger@gugler.at

gugler-brand-digital.at